

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Private Nachfolge im Zivil- und Steuerrecht

Planung – Gestaltung – Optimierung

Von

Sandra Heide

Rechtsanwältin

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-21179-1>

Zitiervorschlag:

Heide, Private Nachfolge im Zivil- und Steuerrecht

ISBN 978-3-503-21179-1 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-21180-7 (eBook)

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2023

www.ESV.info

Druck: docupoint, Barleben

Vorwort

Nach dem Statistischen Bundesamt belief sich das Nettovermögen der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2019 auf rd. 13,8 Billionen Euro und im Jahr 2020 auf rd. 14,6 Billionen Euro.¹ Somit hat sich das Sach- und Geldvermögen der deutschen Bürgerinnen und Bürger in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin aus dem Jahr 2021 könnten davon jährlich bis zu 400 Milliarden Euro vererbt oder verschenkt werden.² Dennoch fällt es vielen Menschen weiterhin schwer, sich über ihre Vermögensnachfolge oder Schenkungen zu Lebzeiten Gedanken zu machen. Nach einer Studie der Deutschen Bank hatte im Jahr 2018 nur gut ein Drittel aller Deutschen ein Testament aufgesetzt.³

In der Tat hat es jeder selbst in der Hand, die eigene Nachfolge zu regeln und für den Fall der Fälle vorzusorgen. Beim Abfassen eines Testaments oder eines Erbvertrags geht es – vereinfacht gesagt – schlicht darum, die Nachfolge nach den eigenen Interessen und Wünschen ablaufen lassen zu können, sodass das eigene, oftmals über mehrere Jahre erwirtschaftete Vermögen in die richtigen Hände gelangt. Die Absicherung der Familie soll gewährleistet sein. Das Vermögen soll vor ungewünschten Zugriffen Dritter geschützt werden. Der eigene Lebensstandard soll bis ins hohe Lebensalter beibehalten werden können. Die anfallende Steuerlast soll minimiert werden. All dies sind in der Praxis weit verbreitete Motive für die eigene Nachfolgeplanung.

Erfreulicherweise bieten das deutsche Erbrecht und das deutsche Erb- und Schenkungssteuerrecht für Schenkungen und den Erbfall großes Gestaltungspotential, sodass die Interessen und Wünsche der Beteiligten in der Praxis vielfach auch realisiert werden können. Ggf. ist bereits mit einfachen Lösungen wie z. B. einem Testament, in dem die gesetzlichen Regelungen zur Umsetzung der eigenen Vorstellungen abgeändert werden, verbunden mit einer Vollmacht (z. B. für den Betreuungsfall) und einer Patientenverfügung eine Vorsorge für den Ernstfall möglich. Je nach Umfang des Vermögens und der gewünschten Erbfolge kann sich die Nachfolgeplanung/-gestaltung aber auch als ein umfangreicher und komplexer Prozess darstellen. Werden jedoch zu Lebzeiten keine Regelungen getroffen, kann die gesetzliche Erbfolge v. a. bei Großvermögen oft zu ungewollten Ergebnissen führen und die Hinterbliebenen und Erben vor große rechtliche und finanzielle Herausforderungen stellen.

1 Veröffentlichung des Statistischen Bundesamts (destatis) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank vom 26. 11. 2021 „Sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen 1999–2019“, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Publikationen/Downloads-Vermögensrechnung/vermoegensbilanzen-pdf-5816103.html>, online abgerufen am 08. 07. 2022.

2 DIW Wochenbericht 5/2021, S. 64.

3 Studie der Deutschen Bank zum Thema „Erben und Vererben“ vom 11/2018, S. 7.

Dieses Buch soll zur Sensibilisierung für die private Nachfolgeplanung, deren Gestaltung und rechtlichen und steuerlichen Optimierung beitragen. Es wird eine Auswahl rechtlicher und steuerlicher Ansätze dargestellt, die aus Sicht der Autorin nicht nur für die Beratungspraxis, sondern auch für alle Interessierten relevant und hilfreich sein können. Neben zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten zu Lebzeiten sind auch Handlungsoptionen für die Zeit nach einem Erbfall zusammengestellt, um z. B. eine missglückte Nachfolge abmildern zu können. Dieses Buch gibt einen Überblick über die steuerlichen und rechtlichen Voraussetzungen dieser Ansätze flankiert mit Hinweisen und Übersichten für die Praxis. Dabei liegt der Fokus v. a. auf dem Erb- und Schenkungsteuerrecht.

Bedanken möchte ich mich beim Verlag für die Möglichkeit, dieses Buch zu schreiben, das organisatorische Wirken im Hintergrund und die angenehme Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt auch Herrn RA Dr. Tom Offerhaus für seine wertvollen fachlichen Anregungen. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Nachfolgeberater ist er nicht nur für Mandanten ein überaus kompetenter Ansprechpartner.

München, September 2022

Sandra Heide

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	15
A. Gestaltungsansätze zu Lebzeiten	19
I. Nachfolgeplanung	19
1. Grundlagen und Vorfragen	19
2. Gesetzliche Erbfolge und Erbrecht nach BGB	21
3. Besteuerung nach ErbStG	22
II. Vorweggenommene Erbfolge	24
1. Begriff und Grundlagen	24
2. Steueroptimiertes Schenken	25
3. Stiftungslösungen und gemeinnützige Einrichtungen	189
III. Testament und Erbvertrag	206
1. Gewillkürte Erbfolge vs. Gesetzliche Erbfolge	206
2. Regelungsinhalt einer letztwilligen Verfügung	208
3. Errichtung einer letztwilligen Verfügung	210
4. Pflichtteilsrecht, §§ 2303 ff. BGB	215
5. Verzichtsverträge, §§ 2346 ff. BGB	216
6. Exkurs: Ausländisches Erbrecht	217
7. Steueroptimiertes Testieren	217
IV. Familienrechtliche Maßnahmen	220
1. Bedeutung von Ehe und Familie im ErbStG	221
2. Steuerfreiheit des Zugewinnausgleichs gem. § 5 ErbStG	222
3. Wechsel des Güterstands gem. § 5 Abs. 2 ErbStG	224
4. Beteiligung eines Ergänzungspflegers	231
5. Genehmigung des Familiengerichts	231
6. Familienrechtliche Anordnungen gem. §§ 1638, 1639 BGB	231
7. Adoption	232
V. Vollmachten und Verfügungen	234
1. Generalvollmachten, Vorsorgevollmachten, etc.	234
2. Betreuungsverfügung, § 1814 BGB n. F.	236
3. Patientenverfügung, § 1827 BGB n. F.	238
B. Handlungsmöglichkeiten nach dem Erbfall	239
I. Ausschlagung gem. §§ 1942 ff. BGB	239
II. Geltendmachung von Pflichtteilsansprüchen gem. §§ 2303 ff. BGB	242
III. Pflichtteilsverzicht bzw. Ausschlagung gegen Abfindung	244
IV. Unwirksame letztwillige Verfügungen	246
Schlusswort	249

Inhaltsübersicht

Literaturverzeichnis	251
Stichwortverzeichnis	255
Zur Autorin	261

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	7
Tabellenverzeichnis	15
A. Gestaltungsansätze zu Lebzeiten	19
I. Nachfolgeplanung	19
1. Grundlagen und Vorfragen	19
2. Gesetzliche Erbfolge und Erbrecht nach BGB	21
3. Besteuerung nach ErbStG	22
II. Vorweggenommene Erbfolge	24
1. Begriff und Grundlagen	24
2. Steueroptimiertes Schenken	25
2.1. Steuerklassen und Steuersätze	25
2.2. Nutzung von Freibeträgen	28
2.3. Zehnjahreszeitraum des § 14 ErbStG	30
2.3.1. Ermittlung des Zehnjahreszeitraums	31
2.3.2. Berechnung der Steuer	31
2.4. Steuerbefreiungen des § 13 Abs. 1 ErbStG	33
2.4.1. Hausrat und andere bewegliche Gegenstände	34
2.4.2. Kunst und Kulturgüter des öffentlichen Interesses	36
2.4.2.1. Begünstigungsfähiges Vermögen	37
2.4.2.2. Erhaltung im öffentlichen Interesse	39
2.4.2.3. Dauerhafte Unterdeckung bzw. Unrentierlichkeit	39
2.4.2.4. Nutzbarmachung für Forschung oder Volksbildung	40
2.4.2.5. Unterstellung der geltenden Bestimmungen der Denkmalpflege	40
2.4.2.6. 20 Jahre Familienbesitz oder Eintragung im Verzeichnis	41
2.4.2.7. Nachversteuervorbehalt	42
2.4.3. Übertragung und Erwerb eines Familienheims	42
2.4.3.1. Begriff des Familienheims i. S. d. § 13 Abs. 1 Nr. 4a ErbStG	45
2.4.3.2. Begriff des Familienheims i. S. d. § 13 Abs. 1 Nr. 4b und 4c ErbStG	46
2.4.3.3. Keine Steuerbefreiung bei sog. Weitergabe- verpflichtung	49

2.4.3.4.	Teilungsanordnung, Nachlassteilung, Erbaueinandersetzung	50
2.4.3.5.	Behaltenspflicht bzw. Nachversteuerungs- vorbehalt	52
2.4.4.	Zuwendungen zu Unterhalt bzw. Ausbildung	53
2.4.5.	Übliche Gelegenheitsgeschenke	55
2.4.6.	Zuwendungen an Kirchen und gemeinnützige Körperschaften	57
2.5.	Steuerbegünstigung für zu Wohnzwecken vermietete Grundstücke	59
2.5.1.	Begünstigte Grundstücke	60
2.5.2.	Zu Wohnzwecken vermietet	61
2.5.3.	Keine Zugehörigkeit zu begünstigtem Betriebsvermögen	63
2.5.4.	Keine Steuerbegünstigung bei sog. Weitergabever- pflichtung	64
2.5.5.	Teilungsanordnung, Nachlassteilung und Erbaus- einandersetzung	65
2.5.6.	Abzug von Schulden und Lasten	66
2.6.	Übernahme der Schenkungsteuer durch den Schenker	68
2.7.	Mittelbare Schenkungen	72
2.7.1.	Mittelbare Teilzuwendung	75
2.7.2.	Geringfügigkeitsgrenze	76
2.7.3.	Abgrenzung zur Schenkung unter Auflage	76
2.7.4.	Mittelbare Grundstücksschenkung	77
2.7.5.	Erwerbsnebenkosten	79
2.7.6.	Weitere Anwendungsfälle	82
2.7.6.1.	Mittelbare Geldschenkung	82
2.7.6.2.	Mittelbare Schenkung steuerbegünstigter Gegenstände	83
2.7.6.3.	Mittelbare Schenkung von Gesell- schaftsanteilen	83
2.8.	Gestaltung von Schenkungsverträgen	85
2.8.1.	Übertragungsstichtag	86
2.8.2.	Widerrufs- und Rückfallklauseln	88
2.8.3.	Familienrechtliche Bestimmungen	92
2.8.3.1.	Verfügung über Vermögen im Ganzen gem. § 1365 BGB	92
2.8.3.2.	Anrechnung von Vorausempfängen gem. 1380 BGB	93
2.8.3.3.	Familienrechtliche Anordnungen gem. §§ 1638, 1639 BGB	94
2.8.3.4.	Beteiligung eines Ergänzungspflegers	96
2.8.3.5.	Genehmigung des Familiengerichts	101

2.8.4.	Erbrechtliche Bestimmungen	104
2.8.4.1.	Ausgleichungspflicht für Abkömmlinge gem. §§ 2050 ff. BGB	104
2.8.4.2.	Anrechnung auf Pflichtteilsansprüche gem. §§ 2303 ff. BGB	106
2.8.5.	Steuerklauseln	108
2.8.6.	Bedingte Schenkung gem. §§ 516 Abs. 1, 158 BGB	109
2.8.7.	Schenkungen unter Auflage gem. §§ 525 ff. BGB	112
2.8.7.1.	Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen	112
2.8.7.2.	Bereicherung des Beschenkten und Steuer- entstehung	113
2.8.7.3.	Bereicherung des Auflagenbegünstigten und Steuerentstehung	116
2.8.7.4.	Grunderwerbsteuer	116
2.8.7.5.	Ertragsteuer	117
2.8.8.	Gemischte Schenkung	117
2.8.8.1.	Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen	117
2.8.8.2.	Bereicherung des Beschenkten und Steuer- entstehung	119
2.8.8.3.	Gemischte Schenkung vs. Schenkung unter Auflage	122
2.8.8.4.	Grunderwerbsteuer	123
2.8.8.5.	Ertragsteuer	123
2.8.9.	Schenkungsverträge unter nahen Angehörigen	123
2.9.	Nießbrauchslösungen	126
2.9.1.	Zivilrechtliche Grundlagen	128
2.9.2.	Steuerrechtliche Grundlagen	130
2.9.2.1.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	130
2.9.2.2.	Einkommensteuer	131
2.9.2.3.	Grunderwerbsteuer	142
2.9.3.	Bewertung eines Nießbrauchsrechts nach BewG	143
2.9.4.	Nießbrauchsvorbehalt und Pflichtteilsrecht	146
2.10.	Exkurs: Wohnrecht	149
2.10.1.	Zivilrechtliche Grundlagen	149
2.10.2.	Steuerrechtliche Grundlagen	151
2.11.	Bewertung für erbschaft- und schenkungsteuerliche Zwecke	152
2.11.1.	Bemessungsgrundlage der Steuerfestsetzung	153
2.11.2.	Bewertungsmethoden und Bewertungs- grundsätze	154
2.11.3.	Basiswertregelung gem. § 151 Abs. 3 BewG	161
2.11.4.	Grundbesitzbewertung nach BewG	162
2.11.4.1.	Bewertung im Vergleichswertverfahren	165
2.11.4.2.	Bewertung im Ertragswertverfahren	166
2.11.4.3.	Bewertung im Sachwertverfahren	170

2.11.5. Unternehmensbewertung nach BewG	176
2.11.5.1. Bewertung im vereinfachten Ertragswert- verfahren	178
2.11.5.2. Bewertung im Substanzwertverfahren	179
2.11.5.3. Bewertungsbeispiel	180
2.12. Betriebsvermögensverschonung gemäß § 13a ff. ErbStG	181
2.12.1. Vorfragen und Berechnungen	183
2.12.2. Begünstigungsoptionen	187
2.12.3. Behaltens- und Lohnsummenregelung	188
3. Stiftungslösungen und gemeinnützige Einrichtungen	189
3.1. Zuwendungen an gemeinnützige Körperschaften	190
3.1.1. Erbschaft- und Schenkungsteuer	190
3.1.2. Einkommensteuer	191
3.2. Errichtung einer Stiftung gem. § 80 BGB	192
3.2.1. Ewigkeitsstiftung	194
3.2.2. Verbrauchsstiftung	197
3.2.3. Treuhandstiftung	199
3.2.4. Gemeinnützige Stiftung	199
3.2.5. Familienstiftung	203
3.3. Steuerliche Behandlung von Stiftungen	203
3.3.1. Körperschaft- und Gewerbesteuer	203
3.3.2. Erbschaft- und Schenkungsteuer	204
3.3.3. Sonderfall: Familienstiftungen	204
III. Testament und Erbvertrag	206
1. Gewillkürte Erbfolge vs. Gesetzliche Erbfolge	206
2. Regelungsinhalt einer letztwilligen Verfügung	208
3. Errichtung einer letztwilligen Verfügung	210
3.1. Einzeltestament gem. §§ 2229 ff. BGB	210
3.2. Erbvertrag gem. §§ 2274 ff. BGB	212
3.3. Gemeinschaftliches Testament gem. §§ 2265 ff. BGB	213
4. Pflichtteilsrecht, §§ 2303 ff. BGB	215
5. Verzichtverträge, §§ 2346 ff. BGB	216
6. Exkurs: Ausländisches Erbrecht	217
7. Steueroptimiertes Testieren	217
7.1. Berliner Testament, § 2269 BGB	217
7.2. Sog. Supervermächtnis	219
7.3. Besonderer Versorgungsfreibetrag, § 17 ErbStG	219
IV. Familienrechtliche Maßnahmen	220
1. Bedeutung von Ehe und Familie im ErbStG	221
2. Steuerfreiheit des Zugewinnausgleichs gem. § 5 ErbStG	222
3. Wechsel des Güterstands gem. § 5 Abs. 2 ErbStG	224
3.1. Ermittlung der Zugewinnausgleichsforderung gem. §§ 1373 ff. BGB	224
3.2. Modifizierung des Zugewinnausgleichs	227
3.3. Vorausempfänge gem. § 1380 BGB	229

4. Beteiligung eines Ergänzungspflegers	231
5. Genehmigung des Familiengerichts	231
6. Familienrechtliche Anordnungen gem. §§ 1638, 1639 BGB	231
7. Adoption	232
7.1. Adoption Minderjähriger gem. §§ 1741 ff. BGB	232
7.2. Adoption Volljähriger gem. §§ 1767 ff. BGB	233
V. Vollmachten und Verfügungen	234
1. Generalvollmachten, Vorsorgevollmachten, etc.	234
2. Betreuungsverfügung, § 1814 BGB n. F.	236
3. Patientenverfügung, § 1827 BGB n. F.	238
B. Handlungsmöglichkeiten nach dem Erbfall	239
I. Ausschlagung gem. §§ 1942 ff. BGB	239
II. Geltendmachung von Pflichtteilsansprüchen gem. §§ 2303 ff. BGB	242
III. Pflichtteilsverzicht bzw. Ausschlagung gegen Abfindung	244
IV. Unwirksame letztwillige Verfügungen	246
Schlusswort	249
Literaturverzeichnis	251
Stichwortverzeichnis	255
Zur Autorin	261